



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. II. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Das erst Capitel.



Nach dem vor zeit²¹
 ten Gott manchmal vñ man
 cherley weise geredt hatt zū
 den vetterē durch die propheten/ hat er
 am letzten inn disen tagen zū vns geredt
 durch den sūn/ welchem er gesetzt hatt
 zum erben aller ding/ durch welchen er
 auch die welt gemacht hatt. Welcher/
 syntemal er ist / der glantz seiner herlig-
 keit/ vnd das ebēbild seines wesens/ vñ
 tregt alle ding mit dē wort seiner krafft/
 vñnd hat gemacht die reynigung vnser
 sūnd durch sich selbs / hat er sich gesetzt
 zū der rechten der maiestet in der hōhe/
 so vil besser wordē dē die engel/ so gar
 vil einen andern namen er für in ererbet hatt.

Denn zū welchem Engel hat er yemals gesagt/ du bist mein sūn/ heütte
 hab ich dich geboren: Vnd aber mal/ Ich werde im ein vatter sein/ vnd er
 wirt mir ein sūn sein. Da er aber/ abermal insüret den erst gebornen in die
 welt/ spricht er/ Vnd es sollen in alle Gottes engel anbetten. Von den En-
 geln spricht er zwar/ Er macht seine engele geyster/ vñ seine diener feur-
 flammen. Aber von dem sūn/ Gott/ dein stül weret von ewigkeit zū ewig-
 keit/ das scepter deines reichs ist ein richtiges scepter/ Du hast geliebt die
 gerechtigkeit vnd gehasset die vngerechtigkeit/ darumb hatt dich gesalbet
 Gott dein herz mit dem öle der freündē/ über deine genossen.

Vnd/ du herre/ hast von anfang die erden gegründet vnd die himel sind
 deiner hende werck/ die selben werden vergeen/ du aber wirst blybē/ vnd
 sy werden alle veralten wie ein kleyd/ vnd wie ein gewandt wirstu sy wā-
 deln/ vnd sy werdē sich verwandeln/ Du aber bist der selbe/ vnd deine jar
 werden nicht abnemen. Zū welchem Engel aber/ hat er yemals gesagt/
 Setze dich zū meiner rechten/ bis ich lege deine feinde zum schetnel deiner
 füsse: Seind sie nicht alle zūmal dienstbare geister/ vñ gesandt zum dienst
 vmb der willen/ die ererben sollen die seligkeit.

Das II. Capitel.

Darumb sollen wir dester mer war nemē:²¹
 des/ das wir nicht etwa verfließen / Denn so das wort fest wor-
 den ist/ das durch die engel geredt ist/ vnd ein yegliche übertrett-
 ung/ vnd vngehorsam hat empfangen sein gerechte belonunge / Wie wöl-
 len wir entfliehē/ so wir ein solche seligkeit auß dacht lassen: welche nach
 Jf ij dem sie

Die Epistel

dem sie empfangen hatt/ vnd geredt worden ist durch den herren/ ist sie vff vns befestiget/ durch die/ so es gehöret haben/ durch das mitzeügige gottes/ mit zeichen/ wunder/ vnd mancherley krefft/ vnd mit aufteylung des heyligen geysts/ nach seinem willen.

B Den er hat nicht den Engeln vnderthan/ die zukünfftigen welt/ dauon wir reden. Es bezeüget aber einer an einem ort/ vnd spricht/ Was ist der mensch/ das du sein gedenckest/ vnd des mensche sün/ das du in heymlich est/ Du hast in ein kleine zeyt der Engel* mangeln lassen/ mit preys vñ er hast du in gekrönet/ vnd hast in gesetzt über die werck deiner hede/ Alles hastu vnderthan zu seinen füssen. In dem/ das er im alles hat vnderthan hat er nichts gelassen/ das im nicht vndthan sey. Jetzt aber sehe wir noch nicht/ das im alles vnderthan ist/ Den aber/ der ein kleine zeyt der Engel mangellet hatt/ sehen wir/ das es Jesus ist/ durchs leiden vnd den tod gekrönet mit preys vnd eeren/ auff das er von Gottes gnaden vor allen den todt schmeckt.

* C mangeln/ Ebreisch laut diser vers also/ Du hast in ein kleine zeit Gottes mangeln lassen/ das ist/ du hast in verlassen die drey tage seines leidens/ als were kein Gott bey im/ wo aber Gott nicht ist/ da ist auch kein engel noch kein götlich hilffe/ wie vordin/ da er grosse wunder werck that.

C Denn es zymete dem/ vmb des willen alle ding seind/ vnd durch den alle ding seind/ der da vil kinder hat zur seligkeit gefüret/ dz er den Herzogē irer seligkeit/ durch leiden vollkommen machte/ sintemal sie alle von einem komme/ beyde der da heiliget vnd die da geheiliget werdē/ Vmb der sach willen/ schemet er sich auch nicht sie brüder zu heissen/ vnd spricht/ Ich wil verkündigen deinen namen meinen brüderē/ vnd mitten in der gemeine dir lob singen. Vnd abermal/ Ich will mein vertrauwē auff in setzen/ Vnd abermal/ Siehe da/ ich vnd meine kinder/ welche mir Gott geben hat.

D Nach dem nän die kinder fleisch vnd blüt haben/ ist ers auch gleicher maß teylhafftig worden/ auff das er durch den tod die macht neme/ dem der des tods gewalt hatte/ das ist/ dem teufel/ vnd erlösete die/ so durch forcht des tods/ in ganzem leben pflichtig waren der knechtschafft. Denn er nympt nirgent die Engel an sich/ sonder den samē Abrahe nimpt er an sich/ Dahar müst er aller dinge seinen brüderē gleich werden/ auff dz er barmherzig würde/ vnd ein treuwer hoher priester vor Gott/ zu versünden die sünde des volcks. Denn darinnen er gelitten hat vnd versucht ist/ kan er helfen denen die versücht werden.

Das III. Capitel.

Aber/ ir heiligen brüder/ die ir teilhafftig seyt des hymelische beruffs/ nemet war des Apostels vnd hohen priesters vnserer bekentnis/ Chruston Jesum/ der do treu ist dē/ in gemacht hatt/ (wie auch Moses) in seinem ganzen haufe/ Diser aber ist grössers preys werdt den Moses/ nach dem/ der ein